

Und wenn ich wüßte, die Welt geht morgen unter,
so pflanz ich noch einen Apfelbaum

dieses Luther'sche Motto war uns nach der verheerenden Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe im März 2011 Ideengeber, mit der Pflanzung von Apfelbäumen in den zerstörten Orten ein Zeichen der Hoffnung auf eine Zukunft in einer wiederbelebten Landschaft zu setzen.



Wir, die im August 2011 den Verein „Kizuna in Berlin e.V.“ gegründet haben und bereits zwei Mal, im September 2011 und im April 2012, nach Tohoku gereist sind, um uns aktiv an den Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten in der zerstörten Küstenregion zu beteiligen, möchten jetzt ein weiteres, langfristiges Projekt realisieren.

Während unserer Aufenthalte konnten wir gute Kontakte zu den verschiedensten Hilfsorganisationen wie zum Beispiel der NPO Tono-Magokoro-Net knüpfen und haben so auch die Ortschaft Osabe kennen gelernt. Als ersten Schritt zur Normalisierung der Lebensverhältnisse wünschten sich die Bewohner dort wieder ein Gemeindezentrum (Community Center). Gebaut wird dieses Zentrum zurzeit hauptsächlich mittels von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin gesammelten Spendengeldern unter der Leitung von Tono-Magokoro-Net nach Plänen des in Japan lebenden Architekten Jörg Gutschow und der koordinierenden Begleitung von Kizuna in Berlin e.V.



Osabe-CC: Richtfest (07.2012)



Einpflanzung (12.10.2012)

Wir von Kizuna in Berlin e.V. flogen im Oktober dieses Jahres erneut nach Japan und pflanzten in Osabe in der Nähe des jetzt fast fertig gestellten Gemeindezentrums Apfelbäume ein. Langfristig sollen hier ein großer Obstgarten und eine Pension entstehen.

Für Ihre Unterstützung, die unsere Aktivitäten bis jetzt und in die Zukunft ermöglicht hat, danken wir Ihnen herzlich!

Kizuna in Berlin e.V.

Weitere Informationen: www.kizuna-in-berlin.de